



Feier einer Taufferinnerung: **Frauen an der Quelle**

Frauengespräche • Erinnerungen • Wortgottesfeier

kfd KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

DIÖZESANVERBAND KÖLN E.V.

CHARISMEN LEBEN, KIRCHE SEIN

GETAUFT
ERINNERUNGEN
ERZÄHLUNGEN
FAMILIE
TRADITION
ENTSCHIEDENHEIT
GLAUBE
ZUSAGE FÜR MEIN LEBEN
GESTERN
HEUTE
IMMER
MEIN NAME
VERMÄCHTNIS
BÜRDE
AUFTRAG
AUFGENOMMEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER
KIRCHE
BEHEIMATET
CHRISTIN
GESANDT
BEFÄHIGT
BEAUFTRAGT
DIE BOTSCHAFT JESU WEITER TRAGEN

aus: kfd-Bundesverband e.V. (Hg.),
EinSichten – AusBlicke, Charismen leben – Kirche sein, Düsseldorf 2006



Feier einer Taferinnerung: **Frauen an der Quelle**

Frauengespräche • Erinnerungen • Wortgottesfeier



INHALT

5 Einleitende Worte

Modell

6–7 _ Frauengespräche + Erinnerung

WortGottesFeier

8–11 _ Frauen an der Quelle

12 Material

12–13 – Klangschalen

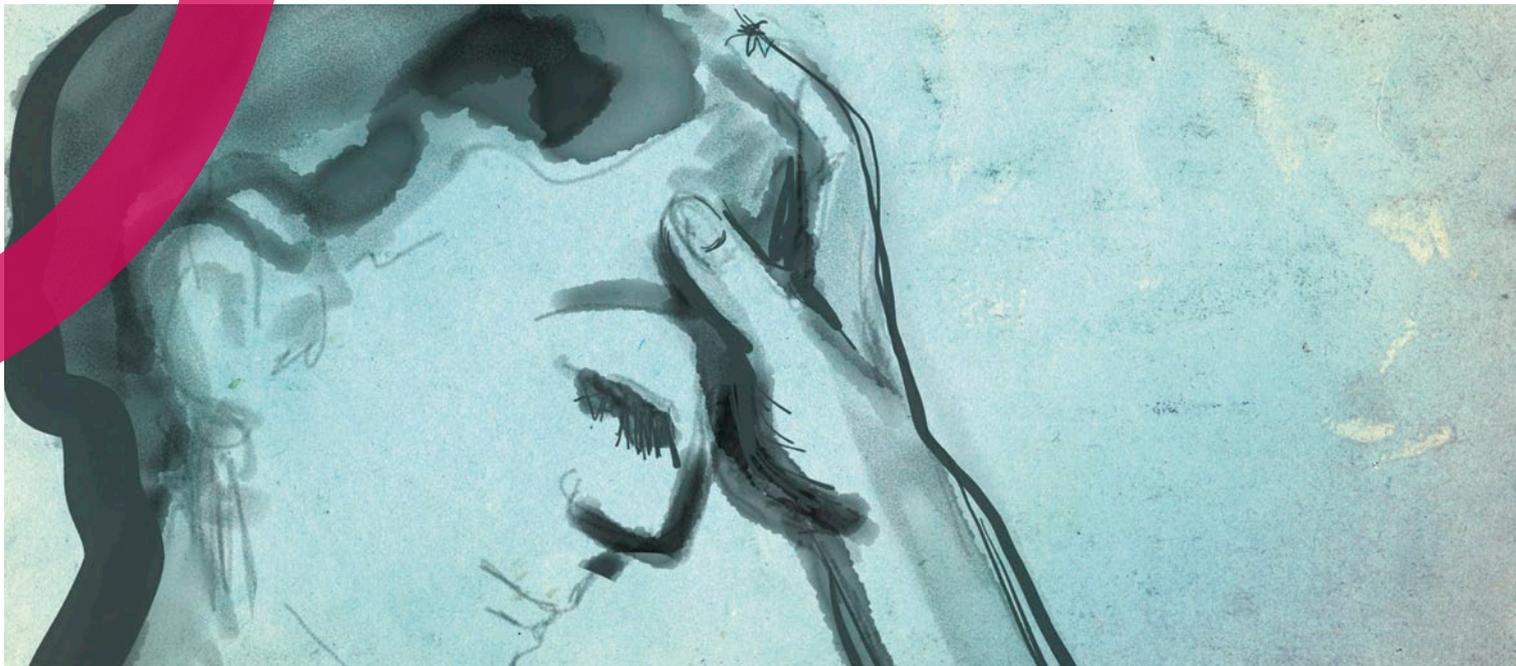
14–14 – Taufgedächtnisgottesdienst

18–19 – Texte

19 Quellen und hilfreiche Literatur

20–21 Fotos

22 Impressum



EINLEITENDE WORTE

Liebe Frauen,

die Landesgartenschau 2014 in Zülpich, die Ende Oktober 2014 zu Ende gegangen ist, inspirierte uns zu der Veranstaltung „Frauen an der Quelle“ – Tauferinnerung.

Freundlicherweise stellte uns die Stiftung Marienborn Räume in ihrem Gastronomiebetrieb „Lago Beach“ am Zülpicher See zur Verfügung. Am 12.07.2014 verbrachten 40 junge wie ältere Frauen dort einen interessanten und meditativen Vormittag und erinnerten sich an ihre eigene Taufe.

In intensiven Gesprächseinheiten stellten sich die Teilnehmerinnen der Frage des Sakraments und haben die Bedeutung des Wassers für das eigene Leben hervor gehoben.

Aufgrund der großen Resonanz und der Nachfrage nach Material zu diesem Thema hat sich der Diözesanvorstand dazu entschlossen, eine kleine Arbeitshilfe heraus zu geben. Wir würden uns freuen, wenn Sie von der Arbeitshilfe Gebrauch machen.

Gerne stehen die Initiatorinnen der Veranstaltung für Fragen und Anliegen rund um das Thema zur Verfügung (siehe Materialteil).

L. Wallraf-Klünter

Lydia Wallraf-Klünter
Diözesanvorsitzende



FRAUEN AN DER QUELLE

FEIER EINER TAUFERINNERUNG

Gottes guter Segen sei mit Euch

BEGRÜSSUNG

Ganz herzlich begrüße ich Sie und Euch, liebe Frauen, zu unserer Taferinnerungsfeier. Es ist etwas Schönes und Wichtiges, sich an die Taufe, an den Beginn unseres Lebens mit Jesus Christus, zu erinnern und das in Gemeinschaft miteinander immer wieder zu feiern.

In der Bibel, im Galatherbrief heißt es:

„Ihr seid also alle Kinder Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen“ (Gal 3,26-27).

🕒 **LIED: GL 411_STROPHE1,2,3_ERDE SINGE, DASS ES KLINGE**



IMPULS ZUM GESPRÄCH **ABLAUF TAUFERINNERUNG –** **ARBEITSEINHEIT**

(Namensschild in Form eines Tropfens beschriften)

Eine jede von uns hat gerade ihren eigenen Namen genannt und jetzt auch aufgeschrieben. Zuvor haben wir ein wunderschönes Lied miteinander gesungen: „Erde singe, dass es klinge ...“. Wie oft klingt unser Name in unseren Ohren? Der Name, den wir bei unserer Taufe empfangen haben.

Bei Jesaja 43,1 heißt es: „Jetzt aber – so spricht der Herr – der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat Israel: „Fürchte Dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich bei Deinem Namen gerufen.“ Gott ruft uns also bei unserem Namen, jede von uns ganz persönlich“.

Ich möchte Sie nun einladen, sich einmal mit ihrem Taufnamen zu beschäftigen. *(Bilden von kleinen Gruppen)*

IMPULSE

- _ Ich spreche meinen Namen aus – welchen Klang hat er?
- _ Wer hat mir diesen Namen gegeben?
- _ Mutter – Vater, Oma – Opa, ...?
- _ Wurde mir erzählt, warum ich diesen Namen trage?
- _ Hatte ich als Kind einen Kosenamen/Spitznamen?
- _ Welchen – und wer redete mich damit an (sprach ihn aus) oder wer durfte mich damit anreden?
- _ Wie werde ich heute angesprochen, genannt ...?
- _ Je nach Beziehung kann es unterschiedlich sein.
- _ Weiß ich, was mein Name bedeutet?
- _ Was bedeutet mir mein Name?

AUSTAUSCH

ÜBERLEITUNG ZU DEN STATIONEN

Ganz nah sind wir hier dem Wasser, zum Greifen nah liegt der wunderschöne See vor uns. Wasser, das so viele elementare Bedürf-

nisse von uns Menschen befriedigt. Wasser, das für uns Menschen lebensnotwendig, ja überlebensnotwendig ist.

Wasser, das aber auch Gefahren mit sich bringen kann.

Wir möchten Sie jetzt einladen, ein paar ganz eigene Erfahrungen mit Wasser zu machen.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Hände waschen | Wie fühlt sich das an?
Was passiert? |
| 2. Wasser trinken | Schmeckt es?
Warum brauchen wir Menschen Wasser? |
| 3. Klangschale leer | Was passiert beim Anschlagen?
Klangschale mit Wasser
Was passiert jetzt beim Anschlagen?
Was ist mit dem Wasser?
Heilmethode: Klangschale auf den Körper stellen, beim Anschlagen kommt unsere Körperflüssigkeit in Bewegung. <i>(Nur von Ausgebildeten anzuwenden).</i> |

IMPULS ZUM GESPRÄCH

Durch die Erfahrungen, die wir eben machen durften, können wir jetzt noch einmal eintauchen in ein Gespräch über die Taufe. Durch das Wasser werden wir an unseren Ursprung erinnert. Wir Christen denken ganz automatisch an unsere Taufe, die zu unserem Christsein gehört. Sie ist ein grundlegendes Sakrament.

IMPULSE

- _ Was wissen Sie von Ihrer Taufe?
- _ Was bedeutet Ihnen die Taufe?

Die Begriffe aus dem Heft „Charismen leben – Kirche sein“ werden zur Auswahl auf die Tische gelegt. Das Gespräch daran festmachen. Die Begriffe finden Sie auf Seite 9.

AUSTAUSCH – PAUSE



WORTGOTTESFEIER MIT TAUFERINNERUNG

○ **LIED:** GL 468_GOTT GAB UNS ATEM

Jetzt, zu Beginn unserer Wortgottesfeier, wollen wir einmal still werden, zur Ruhe kommen, und ganz bei uns selbst sein. Spüren wir uns selbst, unseren Atem, wie er gleichmäßig kommt und geht, die Menschen um uns herum, die Stille. Ich horche, wie Gott mich beim Namen ruft; ich lausche, wie sein Rufen klingt. Ich höre, wie ER meinen Namen nennt!

STILLE

Jetzt rufe ich ihn beim Namen ...

KREUZZEICHEN:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

EINFÜHRUNG:

Warum feiern wir heute unsere Taferinnerung?

Für uns Christen gibt es gleichsam zwei Geburtstage. Der biologische Geburtstagstermin ist der Tag, an dem wir den Mutterleib verlassen und aus der engen Mutter-Kind-Beziehung in ein größeres Familienleben entlassen werden. Bei der Geburtstagsfeier erinnern wir uns deshalb immer wieder dankbar, dass uns das Leben auf dieser Erde geschenkt wurde.

Für Christen gibt es darüber hinaus noch einen weiteren, einen „geistlichen“ Geburtstag, die Taufe. Es ist der Geburtstag für unser „ewiges Leben“. Oder wie es Paulus im Römerbrief schreibt: „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“ (Röm 6,3-4)

Mit der Taufe haben wir gleichsam schon den auf alle Menschen zukommenden Tod überwunden. In der Taufe wurde in uns das ewige Leben mit Christus schon wirksam, so dass wir als „neue Menschen“ leben können. Wenn wir also den „leiblichen“ Geburtstag feiern, dann doch erst recht die Taufe als den „Geburtstag des neuen Lebens“.

Im Anfang noch vollkommen von der Mutter, dem Vater und allen anderen abhängig, die uns körperliche und seelische Zuneigung schenken, lösen wir uns immer mehr von den elterlichen Hilfen, werden wir im Laufe unseres Lebens selbständiger, reifer. Und so sollte es auch mit unserem geistlichen Leben sein. Mit jedem Lebensjahr nach der Taufe kann unser Glaube reifer und selbständiger werden. Und so können auch die Tauferinnerungen eine Gelegenheit zum Rückblick auf das Wachstum unseres eigenen Glaubenslebens sein.

Wir haben uns hier heute zusammengefunden, um in Erinnerung an unser eigenes Tauffest, die Aufnahme in den Kreis der Getauften, bzw. in die Gemeinschaft Jesu Christi, als Festtag feierlich zu begehen.

Und um uns dieses bedeutsame Fest wieder einmal bewusst zu machen.

Das Thema Wasser hat uns ja schon den ganzen Tag über begleitet. Nun wollen wir als symbolische Geste Wasser in unsere Schale schöpfen.

STILLE – WASSER SCHÖPFEN

KYRIE

Bitten wir Gott um sein Erbarmen

Gott, du hast jeden Menschen nach deinem Ebenbild geschaffen und schenkst uns ein Leben in Fülle.

Herr erbarme dich

Du begleitest uns als guter Hirte und beschützt uns auf unseren Wegen.

Christus, erbarme dich

Du leidest mit uns Menschen und befreist uns durch das Leid und den Tod zum Leben bei Dir.

Herr, erbarme dich

GEBET

Du, lebendiger Gott. Wir sind um Dich versammelt in all unserer Unterschiedlichkeit, mit unseren verschiedenen Geschichten, Lebensformen, Fähigkeiten und Namen.

Unser Name ist in deine Hand geschrieben, du kennst uns. Jede Einzelne von uns ist dir vertraut.

Dafür danken wir Dir und preisen Dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

CHARISMEN LEBEN, KIRCHE SEIN

GETAUFT

ERINNERUNGEN

ERZÄHLUNGEN

FAMILIE

TRADITION

ENTSCHEIDENHEIT

GLAUBE

ZUSAGE FÜR MEIN LEBEN

GESTERN

HEUTE

IMMER

MEIN NAME

VERMÄCHTNIS

BÜRDE

AUFTRAG

AUFGENOMMEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE

BEHEIMATET

CHRISTIN

GESANDT

BEFÄHIGT

BEAUFTRAGT

DIE BOTSCHAFT JESU WEITER TRAGEN

LESUNG:

Wir hören eine Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (Gal 3,26-27)

„Ihr seid alle durch den Glauben Söhne und Töchter in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.“ Wort des lebendigen Gottes.

GEDANKEN ZUR LESUNG

Gott sagt uns zu, dass wir durch unseren Glauben Kinder Gottes sind. Durch unsere Taufe sagt er uns diese Liebe in besonderer Weise zu. Wir haben Christus angezogen.

Wir haben uns für dieses Kleid entschieden und sind so mit hinein genommen in die Lebensgemeinschaft mit Gott. Gott ergreift unser ganzes Leben, Alltag, Beruf, Familie und Freizeit.

Es ist auch eine Zusage für ein Leben, das gelingt, das mir geschenkt ist ohne jede Vorleistung.

Es liegt an mir es anzunehmen als ein unendlich wertvolles Geschenk, es wird mir von Gott nicht zwanghaft aufgedrängt oder gar verordnet.

Unsere Verbindung mit Jesus Christus, die in der Taufe grundgelegt wurde, will aber auch wachsen und sich auf unser Leben auswirken. Darum sind wir als Getaufte berufen, die Entscheidung zum Leben mit Christus und der Kirche immer wieder neu zu entdecken.

In unseren Gesprächen sind wir auf eine Entdeckungsreise gegangen. Wie war das mit der Tradition, mit der Entschiedenheit zu meinem Glauben? Ist meine Taufe eine Zusage für mein Leben, gestern – heute – immer?

Ist mein Name nur ein Vermächtnis und eine Bürde oder sehe ich darin einen Auftrag? Einen Auftrag, mit dem ich gesandt werde und befähigt bin die Botschaft Jesu weiter zu tragen?

Fragen, die uns beschäftigen, denen wir uns oft auch in unserer Gesellschaft stellen müssen. Fragen, die kritisch sind und die wir nur beantworten können, wenn wir das Kleid Jesu tragen und uns wohl darin fühlen.

Darum möchte ich Ihnen zum Abschluss eine Geschichte aus den Büchern von Willi Hoffsummer erzählen.

Eine junge Frau beschäftigt die Frage: „Was wäre, wenn es Gott nicht gäbe?“

Die einen sagen: „Dann müssten wir nicht jeden Sonntag in die Kirche.“ Die anderen meinen:

„Dann müssten wir keine Kirchensteuer zahlen“, und wieder andere: „Dann würde es wohl noch mehr Streit und Kriege geben.“

Aber mit diesen Antworten war die junge Frau nicht zufrieden. Da traf sie eine alte, weise Frau, die an einem großen Fluss stand, und richtete ihre Frage an sie: „Frau, kannst du mir sagen, was die Welt ohne Gott wäre?“

„Ja“, sagte die Greisin, „das kann ich! Stell dir eine Erde ohne Quellen vor, ohne Flüsse, ohne Meer und Regen. Was bliebe?“

Die junge Frau lachte: „Das ist einfach, dann gäbe es auch kein Leben, keine Blumen, keine Tiere und keine Menschen. Die Erde wäre eine graue Steppe.“

„Siehst du, und ohne Gott, der die Quelle unserer Seele ist, wären unsere Herzen wie graue Steppen: ohne Hoffnung, Liebe und Leben. Denn Gott ist wie das Wasser, und wo Wasser ist, da gibt es Leben im Überfluss.“

○ **PSALM 23: GL 37_DER GUTE HIRTE** (abwechselnd)
(siehe Materialteil)

SEGUNG DES WASSERS IN DER SCHALE

SEGENSGEBET ÜBER DAS WASSER

Allmächtiger, ewiger Gott, alles hat seinen Ursprung in dir. Lass deinen Segen auf dieses Wasser herabkommen, mit dem wir uns gegenseitig benetzen als Zeichen des Lebens und der Reinigung. Es soll uns an unsere Taufe erinnern, durch die wir in die Lebensgemeinschaft mit dir hinein genommen worden sind.

Voll Vertrauen erbitten wir von dir die Vergebung unserer Sünden, damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können. Wenn Krankheit und Gefahren und die Anfechtungen des Bösen uns bedrohen, dann lass uns deinen Schutz erfahren. Gib, dass die Wasser des Lebens allezeit für uns fließen und uns Rettung bringen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

TAUFGEDÄCHTNIS

Liebe Schwestern!

In der Taufe hat uns Gott als seine geliebten Kinder angenommen. Wir sind seine Töchter und dürfen ihn Vater nennen. Er hat uns berufen, seine großen Taten zu verkünden. Daran soll uns das geweihte Wasser erinnern.

LOBPREIS ÜBER DEM WASSER

- V Vater voll Erbarmen, hast du uns durch das Wasser der Taufe neues Leben geschenkt. – Wir loben dich.
- A Wir preisen dich.
- V Du führst alle Getauften in deinem Sohn Jesus Christus zu einem heiligen Volk zusammen. – Wir loben dich.
- A Wir preisen dich.
- V Du erfüllst die Getauften mit dem Geist deiner Liebe und machst sie frei. – Wir loben dich.
- A Wir preisen dich.
- V Du sendest die Getauften als Zeugen der frohen Botschaft Christi in die Welt. – Wir loben dich.
- A Wir preisen dich.

○ LIED: GL 835_FEST SOLL MEIN TAUFBUND IMMER STEHN

Zur Erinnerung an die eigene Taufe werden die Frauen nun eingeladen sich mit dem geweihten Wasser (gegenseitig) zu segnen, (Kreuzzeichen auf die Stirn), mit den Worten: „Geh Deinen Weg im Vertrauen auf Gott!“

VATER UNSER

DER SEGEN VOM WASSER DES LEBENS

Das Wasser des Lebens
überschütte dich mit seinem Segen,
dass du trinkst und nicht dürstest,
dass alles um dich grünt und blüht!

Das Wasser des Lebens
tauche dich hinein in seinen Segen,
dass du fließest und nicht starr bist,
dass du dich tragen lässt
und nicht stark sein musst!

Das Wasser des Lebens
berühre dich durch seinen Segen,
dass du den Tod schaust und neu lebst,
dass du die Angst verspürst
und Mut gewinnst.

Das Wasser des Lebens
berühre dich durch seinen Segen,
dass du den Tod schaust und neu lebst,
dass du die Angst verspürst
und Mut gewinnst.

Das Wasser des Lebens
und des Todes
und des neuen Lebens
segne dich in allem, was du tust.
Amen.

(Hanna Strack, Segenstexte, mit freundlicher Abdruckerlaubnis der Autorin)
siehe Fotostrecke, Seiten 20/21

SEGENSPRUCH UND ENTLASSUNG

Der Segen Gottes sei mit Dir
wie ein Lächeln der Freundschaft.
Der Segen Gottes sei mit Dir
im Atemholen, im Träumen,
im Wachen und in den Schmerzen,
in der Freude, im Denken,
im Fortgehen und im Verweilen.
Der Segen Gottes sei mit Dir
wie eine gute Hand an Deiner Schulter.

So segne uns auf all unseren Wegen, Gott, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. Amen

○ LIED: GL 453_BEWAHRE UNS GOTT, BEHÜTE UNS GOTT

SCHLUSSWORTE



Klangschalen sind aus dem Metall Bronze getrieben und werden angeschlagen oder angerieben. So entstehen Töne. In den westlichen Ländern sind Klangschalen ein beliebtes Utensil der alternativen Szene und der „Meditations-Szene“, wo sie zur Meditation, zur Klangtherapie und zur Klangmassage verwendet werden. Seltener ist der Einsatz als bloßes Musikinstrument.

„Der Querschnitt von Klangschalen kann zwischen ungefähr halbkugelförmig bis gongartig liegen, mit einem mehr oder weniger flachen Boden und mehr oder weniger nach innen geneigten Rändern. Der Durchmesser einer Klangschale variiert zwischen zehn und über fünfzig Zentimeter, die Wanddicke zwischen etwa 0,5 und 5 Millimeter.

Klangschalen sind ursprünglich ein traditionelles Küchengeschirr aus dem fernöstlichen Raum, vornehmlich aus Tibet, Nepal, China, Japan und Indien. Für die in der westlichen Esoterik-Szene verbreitete Auffassung, dass die Schalen im traditionellen buddhistischen Ritualwesen eine Rolle spielten, gibt es laut Literatur nicht.

Im traditionellen Zen-Buddhismus werden jedoch ähnliche Instrumente verwendet. Das Keisu ist eine Standglocke in Form einer großen Klangschale, die als Begleitung zu Rezitationen geschlagen wird.

Es gibt je nach Bauart unterschiedliche Möglichkeiten, eine Klangschale zu spielen:

1.

Die Klangschale wird mit einem hölzernen Klöppel am Rand oder an der Außenseite gerieben, dergestalt, dass der senkrecht gehaltene Klöppel von außen um die Schale geführt und dabei immer in Richtung Mitte gegen die Schale gepresst wird. Ähnlich wie bei einem Weinglas, das mit nassem Finger gerieben wird, entsteht ein singender, durchdringender Ton. Je nach Stärke des ausgeübten Drucks, der Entfernung des reibenden Klöppels zum Rand, und der Art des Untergrundes, auf dem die Schale steht, können verschiedene Obertöne hörbar werden. An der Schale befestigte Messingbügel werden mit nassen Fingern oder der nassen Handfläche gerieben.

2.

Die Klangschale wird mit einem Klöppel angeschlagen, am besten oben kurz unterhalb des Randes. Die Töne können je nach verwendetem Klöppel (ungepolstert oder gepolstert), der Klangschalenform und -größe sehr dunkel oder sehr hell sein. Klangschalen sind sehr weit zu hören, ähnlich, aber nicht so weit wie Glocken, und mit weichem Klang.“ (Quelle Internet)

Bei unserer Station wollen wir den Tönen einer großen Klangschale folgen. Wie verhält sich das Wasser beim Anschlagen der Klangschale?

LAUSCHEN
UND HÖREN
DEM KLANG DER TÖNE
UND WELLEN FOLGEN
EINTAUCHEN
BIZZAR
DUMPF
HELL
PRÄGNAT
WEICH UND RUND

SCHALE DES LEBENS
FÜLL MICH
UND GIB MEINER SEELE
RAUM

ursula sänger-strüder





TAUFGEDÄCHTNISGOTTESDIENST

BEI DIR, GOTT, IST DIE QUELLE DES LEBENS

An das grundlegende Sakrament unseres Glaubens erinnern wir uns auf verschiedene Weise. Das Nehmen des Weihwassers und Sich-Bekreuzigen beim Betreten der Kirche geschehen oft unbewusst. In der sonntäglichen Eucharistiefeyer kann der Bußakt durch das Taufgedächtnis ersetzt werden – leider geschieht das nur sehr selten. Mancherorts wird die Vesper am Ostersonntag als Taufvesper gefeiert, innerhalb derer man zum Taufbrunnen zieht, ein Dankgebet über die Taufgnade spricht und sich mit dem in der Nacht geweihten Wasser bezeichnet.

An manchen Tagen kann auch eine eigenständige Taufgedächtnisfeier stattfinden; es sind vor allem Tage, die einen inhaltlichen Bezug zur Taufe haben. Sie lassen sich in unterschiedlicher Form gestalten. Im Mittelpunkt steht auch hier, dass die Mitfeiernden eingeladen werden, nach vorne zu kommen und sich mit dem Weihwasser zu bekreuzigen, über das zuvor der Lobpreis Gottes ausgerufen wurde. Der Taufgedächtnisgottesdienst ist auch als ökumenische Feier möglich. Vgl. dazu im Gotteslob: Gl 576 und Gl 582,7-8

○ **ZUR ERÖFFNUNG: GL 427_STROPHE 1_HERR, DEINE GÜTE IST UNBEGRENZT**

KREUZZEICHEN UND EINFÜHRUNG

„Aus Gottes Fülle haben wir alle empfangen: Gnade über Gnade.“ Dieses Wort des Evangelisten Johannes dürfen wir auch auf unsere Taufe beziehen. Denn auch sie ist Geschenk – das Geschenk, ganz zu Gott zu gehören und seine Kinder heißen zu dürfen. Wie jede Gabe ist sie auch eine Aufgabe: Sind wir uns dieses Geschenks wirklich bewusst – und leben wir auch danach? Wir wollen uns heute an dieses Geschenk erinnern, es verinnerlichen und so erneuern.

○ **PSALM 84: GL 312_STROPHE 6 MIT: GL 653_STROPHE 4**

STILLE

PSALMGEBET

Ja, Herr, unser Gott, auf unserem Weg bist du unsere Kraft. Zu dir zu gehören, ist unsere Freude. Du wirst uns zum Quellgrund, wenn wir nach dir suchen. Dir sei die Ehre in Ewigkeit.

SCHRIFTLESUNG 1 KOR 10, 1-4

○ **ANTWORTGESANG: GL 427_STROPHE 2**

IMPULS

In den Evangelien und anderen Schriften des Neuen Testaments wird uns die Taufe unter verschiedenen Bildern gezeichnet: Mit einem Reinigungsbad finden wir sie verglichen oder als Wiedergeburt aus Wasser und Geist erklärt. Sie ist durch Untertauchen unter das Wasser und Auftauchen bei der Taufe ein Gleichbild des Todes und der Auferstehung Jesu – und sie wird uns als Quell des Lebens dargestellt, aus dem wir neues Leben schöpfen.

In der Lesung haben wir von der Wüstenwanderung der Israeliten gehört, dass die Menschen vom gottgeschenkten Manna aßen und das gottgeschenkte Wasser aus dem Felsen tranken. Dazu erklärt Paulus knapp: „Der Fels aber war Christus.“ Für uns ist das vielleicht eine eigenartige Zuschreibung, denn wir sind es gewohnt, Jesus Christus

als den im Neuen Testament Handelnden zu sehen. Aber der gleichanfangslose Sohn war wie der Vater auch in der Zeit des Alten Bundes bei den Menschen und führte sie, wenn auch nicht sichtbar in menschlicher Gestalt.

Ein Wasser, das belebt und Leben spendet: Dieses Bild des Apostels Paulus aus dem 1. Korintherbrief erinnert auch an ein Wort, das Jesus beim Tempelweihfest in Jerusalem über sich selbst sagte: „Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.“

Eine Quelle, die nicht nur durch Durst löscht – schon gar nicht vordergründigen Durst –, sondern Leben ermöglicht: Im geistlichen Sinn ist es die Taufe, die uns unser Leben in Christus geschenkt hat. Es war auch bei der Taufe der Geist Gottes, den wir empfangen haben, denn er wurde auf das Wasser herabgerufen, damit er alle heilige, die durch das Wasser der Taufe zu einem neuen Leben kommen.

Seit unserer Taufe sprudelt diese Quelle auch in uns. Manchmal ist es nötig, sie neu zu entdecken, sie zu reinigen, freizulegen, Jesus Christus in uns den Platz zu geben, der ihm gebührt. Und wir dürfen aus dieser Quelle trinken: Jedes Taufgedächtnis – wenn wir uns mit dem Weihwasser beim Betreten der Kirche bekreuzigen oder wenn wir uns wie heute bewusst an die Taufe erinnern – ist ein solches Trinken aus der Quelle des Lebens, die Christus selbst ist. Wir erneuern uns in ihm, wir wollen neue Kraft schöpfen für den Weg durch die „Wüste“ unseres Lebens, bis wir in jenem Gelobten Land ankommen, in dem das Wasser des Lebens aus dem Thron Gottes hervorsprudelt, wie es in der Offenbarung des Johannes heißt – das ewige Leben, an dem wir durch unsere Taufe Anteil erlangt haben.

TAUFERINNERUNG

Wir sind nun eingeladen zu Jesus Christus zu kommen, und unser Bekenntnis zu ihm, der Quelle des Lebens, zu erneuern.

Während des Gesangs am Taufbrunnen:

○ **LIED: ALL MEINE QUELLEN ENTSPRINGEN IN DIR_STROPHEN 1-3 (LIEDERBÜCHER)**

LOBPREIS ÜBER DEM WASSER

○ **LIED: GL 576_STROPHE 2**

Die Mitfeiernden nehmen Wasser aus dem Taufbrunnen bekreuzigen sich und kehren wieder an ihre Plätze zurück. Dazu:

○ **LIED: ALL MEINE QUELLEN ENTSPRINGEN IN DIR_ STROPHEN 4-5**

BITTEN UND FÜRBITTEN

Lasst uns beten.

In dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte schauen wir das Licht. So rufen wir:

Du Quell des Lebens: Wir bitten dich, erhöre uns.

○ **LIED: GL 556_STROPHE 6**

- Lass den göttlichen Keim, der durch die Taufe in uns hineingelegt ist, wachsen durch Glaube, Hoffnung und Liebe.
- Stille du die Sehnsucht der suchenden Menschen nach Sinn und Erfüllung ihres Lebens.
- Führe alle Getauften, die den Weg des Glaubens verloren haben, zurück zu dir.
- Berufe Menschen in deinen Dienst, die Anderen gute Wegbegleiter sein können und sie zu dir, der Quelle, führen.
- Erfülle das Sehnen unserer Verstorbenen in deiner Ewigkeit und lass sie ausruhen am Wasser des Lebens, das die himmlische Stadt erquickt.

VATERUNSER

Du unser Herr und Bruder bist die Quelle auch unseres Betens.

Mit deinen Worten sprechen wir zu Gott, unserem Vater: Vaterunser.

SEGEN

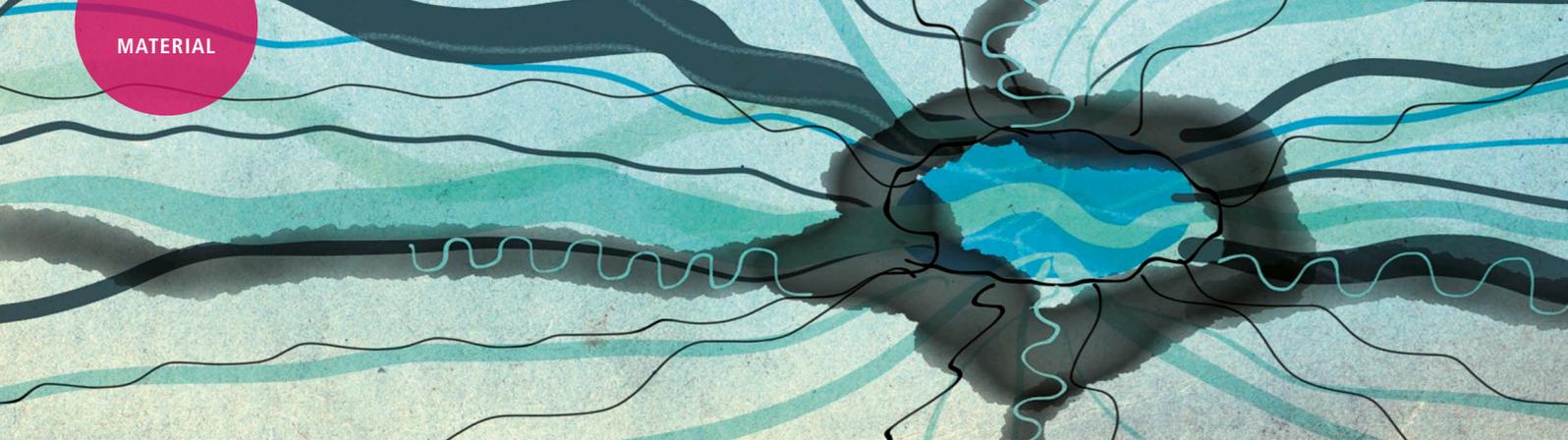
Der Segen unseres dreifaltigen Gottes, der sich als Quell des Lebens geoffenbart hat, uns immer wieder neu wie lebendiges Wasser belebt, komme über uns und bleibe bei uns: des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

○ **LIED: GL 491_STROPHEN 1 UND 3_ICH BIN GETAUFT**

aus: Guido Fuchs, Es muss nicht immer Messe sein,

© Pustet Verlag, Regensburg 2014, www.verlag-pustet.de, Seiten 59ff





DIE TAUFE LEBEN

DER ALTE BRUNNEN

Was in der Taufe empfangen wurde, muss im Lieben, Schenken, Hoffen, Vertrauen, in der Gemeinschaft ... ständig gepflegt und erneuert werden, sonst versiegen die feinen Quellen.

In der Nähe eines alten Bauernhauses lag ein alter Brunnen. Sein Wasser war ungewöhnlich kalt und rein und köstlich zu trinken. Aber das Besondere war: Er trocknete nie aus. Selbst bei der größten sommerlichen Dürre, wenn schon überall das kostbare Nass rationiert wurde, gab er getreu sein kühles klares Wasser.

Dann kam die Zeit, in der alles modernisiert wurde. Das Haus wurde umgebaut; es wurde auch eine Wasserleitung gelegt. Den alten Brunnen brauchte man nicht mehr. Er wurde verschlossen und versiegelt. So blieb es mehrere Jahre.

Eines Tages wollte ein Hausbewohner aus Neugierde noch einmal in die dunkle und feuchte Tiefe des Brunnens sehen. Er deckte den Brunnen ab und wunderte sich. Der Brunnen war total ausgetrocknet. Der Mann wollte heraus bekommen, wie das geschehen konnte. Aber es dauerte lange, bis er den Grund wusste: Ein solcher Brunnen wird von Hunderten winzigen Bächen gespeist, die unter der Erde für den ständigen Wasservorrat sorgen. Die winzigen Öffnungen der vielen Bächlein bleiben nur dann rein und offen, wenn immer wieder Wasser abgeschöpft wird. Wird ein solcher Brunnen aber nicht mehr benutzt, dann versiegen die Bäche.

Willi Hoffsummer

WASSER, DAS LEBEN SCHENKT

Wenn das Kind getauft wird, spricht man es mit seinem Namen an, gießt ihm Wasser über den Kopf und sagt dazu: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Das Wasser ist ein Zeichen, das jeder versteht: Ohne Wasser ist kein Leben möglich! Pflanzen, Tiere und Menschen brauchen Wasser. Aber Wasser stillt nicht nur den Durst: Wir waschen uns und unsere Kleider damit, wir putzen das Haus und das Auto mit Wasser. Schließlich macht es auch Spaß, im Wasser zu baden und zu schwimmen.

Das Wort „taufen“ kommt von „tauchen“. Früher wurden die Täuflinge ganz unter Wasser getaucht. Das sollte ein Bild sein: Wenn der Mensch aus dem Wasser wieder auftaucht, ist er wie neu geboren – hineingeboren in das Leben mit Gott.

Wasser ist ein Zeichen für das Leben und für die Reinigung. Gott schenkt das Leben. Er wird alles wegnehmen, was uns von ihm trennt. Uns trennt von Gott die Schuld. In der Geschichte von Noah und der Arche wird das auch erzählt: Gott vernichtet alles Böse mit einer großen Flut von Wasser. Noah aber überlebt, das Gute wird gerettet und hat Zukunft.

Wir haben Zukunft. Das verdeutlicht bei der Taufe das Wasser. Gott schenkt das Leben.

aus: Georg Schwikart, Die Taufe den Kindern erklärt,
© 2015 Butzon&Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de



PSALM 23

Der Herr ist mein Hirte.
 Er sorgt für mich.
 Er kennt die grünen Wiesen,
 wo ich satt werden kann.
 Er kennt den frischen Bach,
 wo ich trinken und ausruhen kann.
 Er lässt es mir gut gehen.
 Er begleitet mich auf meinem Weg zum Ziel.
 Auf ihn kann ich mich verlassen.
 Auch im Dunkeln brauche ich
 keine Angst zu haben.
 Du bleibst bei mir.
 Der Hirtenstab in deiner Hand macht mir Mut,
 wenn ich mich bedroht fühle.
 Du beschenkst mich jeden Tag neu.
 Herr, lass mich in deiner Nähe bleiben,
 solange ich lebe.

aus: Martin Polster, Elena Temporin (Bilder), Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen,
 © Gabriel Verlag 2006 (ThienemannVerlag GmbH), Stuttgart/Wien, Seite 18

LITERATUR

Jean Eudes,
 Taufe leben, ein geistlicher Weg
 München 2008

Guido Fuchs (HG.)
 Es muss nicht immer Messe
 sein, Andachten, Wort-Gottes-
 Feiern und kleine liturgische
 Formen
 Regensburg 2014

Iris Geyer, Maike Schmauß
 Übers Wasser gehen,
 Wie die Bibel hilft, nicht
 im Alltag zu versinken
 München 2011

Peter Hess
 Klangschalen
 Für Gesundheit und
 innere Harmonie
 München 2013

kfd-Bundesverband e.V. (Hg.),
 EinSichten – AusBlicke,
 Charismen leben – Kirche sein,
 Düsseldorf 2006

Martin Polster, Elena Temporin
 Gib mir Wurzeln, lass mich
 wachsen, Psalmen für Kinder
 Stuttgart/Wien 2006

Hanna Strack,
 Segen über dem Wasser,
www.hanna-strack.de

Georg Schwikart
 Die Taufe den Kindern erklärt
 Kvelaer 2011

DOKUMENTATIONSBILDER

Am 12.07.2014 verbrachten 40 Frauen einen interessanten und meditativen Vormittag und erinnerten sich an ihre eigene Taufe.





MITARBEITENDE AN DER ARBEITSHILFE

Petra Börsch
Ursula Sänger-Strüder

MITARBEITENDE AM QUELLENTAG IN ZÜLPICH

Petra Börsch
Anne Merkenich
Astrid Overath
Ursula Sänger-Strüder
Lydia Wallraf-Klünter

HERAUSGEBERIN

Wir bedanken uns bei Pfarrer Willi Hoffsümmer, Erftstadt-Bliesheim,
für den Abdruck der Geschichte „Der alte Brunnen“

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Diözesanverband Köln e.V.

Marzellenstraße 32

50668 Köln

Tel. 0221/1642-1385

Fax 0221/1642-1988

E-Mail: info@kfd-koeln.de

www.kfd-koeln.de

Redaktion: Ursula Sänger-Strüder, Redaktionsassistentz: Anne Merkenich

Gestaltung: dyadesign, Düsseldorf, Illustrationen: Andrea Kuckelkorn

Fotos: S. 3: Jens Bredehorn_pixelio, S. 6 und S. 17: iStock,

S. 8: pixelio—Essenia Deva, S. 12: fotolia, S. 13: Regina Kaute_pixelio,

S. 20/21: Katrin Becker

Druck: Gerhard Clemenz, Digital- und Offestdruck,

Julius-Leber-Straße 14, 50354 Hürth

Zu beziehen unter

Tel. 0221/1642-1385

Fax 0221/1642-1988

E-Mail: info@kfd-koeln.de



Diözesanverband Köln e.V.

Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Tel. 0221/16 42-13 85, Fax 0221/16 42-19 88
info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de
www.facebook.com/kfd.koeln



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

DIÖZESANVERBAND KÖLN E.V.